



Kassenärztliche Vereinigung Mecklenburg - Vorpommern

*Körperschaft des öffentlichen Rechts
- Presseabteilung -*

Pressemitteilung

Gesundheitsreform vernichtet weitere Arztpraxen.

KVMV fordert klare Positionierung ihrer Bundestagsabgeordneten.

Schwerin, den 21. September 2006 – In einem Brief an die Bundestagsabgeordneten der CDU und SPD fordert der Vorstand zur Stellungnahme auf: „Was bis zum jetzigen Zeitpunkt von der Großen Koalition zur Gesundheitsreform vorgelegt wurde, vernichtet in einem Flächenland wie Mecklenburg-Vorpommern weitere Arztpraxen und gefährdet dort die medizinische Versorgung der Bevölkerung“, äußerte Dr. Wolfgang Eckert, erster Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern.

„Die von den Parteien angekündigten Veränderungen im Gesundheitswesen sind im aktuellen Gesetzentwurf nicht mehr wiederzufinden.“

So war durch die führenden Parteien angekündigt, die Finanzierung der ambulanten ärztlichen Leistung dem Bedarf anzupassen. Der Gesetzentwurf sieht allerdings vor, die Budgetierung auszuweiten und die Vergütung der ärztlichen Leistung der „wirtschaftlichen Leistungskraft des Landes“ anzugleichen.

In den wirtschaftlich gut gestellten Ländern der Bundesrepublik ist danach eine wesentlich bessere Versorgung gewährleistet.

Eine Orientierung am Brutto-Inlandsprodukt würde in Mecklenburg-Vorpommern eine Absenkung der Mittel auf 67 Prozent bedeuten. Unter diesen Bedingungen kann eine ambulante ärztliche Versorgung der Versicherten nicht mehr sichergestellt werden.

Außerdem werden niedergelassene Ärzte in Einzelverträgen mit den Krankenkassen getrieben, d. h. dass dann die Ärzte Patienten abweisen müssten, weil sie keinen Vertrag mit der entsprechenden Krankenkasse haben.

In dem Brief wird auch eindeutig darauf verwiesen, wer die Verantwortung dafür zu tragen hat, nämlich die Politiker, die sich mit diesem Gesetzentwurf identifizieren: „Wer diesen Gesetzentwurf mitträgt, übernimmt die Verantwortung für die Zerschlagung der bestehenden Versorgungsstrukturen. Er fördert Planwirtschaft und Staatsmedizin.“

Auch deshalb unterstützt die Kassenärztliche Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern die stattfindende Demonstration der Ärzteverbände am morgigen Tag in Berlin.

Eveline Schott
Leiterin Presseabteilung, KVMV
Tel.: 0385 7431 212
Fax: 0385 7431 386
E-Mail: presse@kvmv.de